

JAHRESBERICHT Nr. 91 2009/10

(1. Juli 2009 bis 30. Juni 2010)



WALDWIRTSCHAFTSVERBAND KANTON ZÜRICH (WVZ)

Der Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich (WVZ) ist die kantonale Organisation der Waldeigentümer. Er wurde im Jahr 1919 unter dem Namen «Holzproduzentenverband des Kantons Zürich» gegründet.

Der WVZ vertritt die Interessen seiner 330 Mitglieder, die sich zusammensetzen aus Kanton, Gemeinden, Korporationen, Privatwaldverbänden, Forstgenossenschaften und Einzelmitgliedern. Das Waldeigentum der Mitglieder umfasst 33'000 Hektaren Wald und repräsentiert zwei Drittel der Waldfläche im Kt. Zürich.

INHALT

Vorwort des Präsidenten	2
Verbandsgeschäfte	3
Protokoll Generalversammlung 2009	5
Jahresrechnung und Budget	7
Revisorenbericht	10
SHF Wald	11
Verbandsadressen	12

IMPRESSUM

91. Jahresbericht © Waldwirtschaftsverband Kt. Zürich

Erstattet vom Vorstand an die GV vom 5.11.2010

Auflage: 430 Stk.

Redaktion / Satz: Sekretariat WVZ

Titelbild: HHKW Aubrugg AG, eine der ersten Schnitzelanlieferungen im HHKW Aubrugg

Druck: Typoprint, 8353 Elgg

WOHER KOMMST DU, WER BIST DU, WOHNIN GEHST DU?

Rückblick auf die Präsidentschaft 2002 bis 2010



Der WVZ gestern

Das Jahr 2002 war geprägt von den Nachwehen des Jahrhundertsturms Lothar. Es galt die Lehren daraus zu ziehen. Das Vermarktungskonzept mit einem vollamtlichen Geschäftsführer des WVZ war nicht erfolgreich. Aus diesem Modell resultierten Darlehensschulden von rund 70'000 Franken bei Waldwirtschaft Schweiz WVS, die in den folgen-

den Jahren zurückbezahlt werden mussten. Der WVS hatte ebenfalls veraltete und intransparente Strukturen. Dass ein Debakel wie der Konkurs des Berner Waldwirtschaftsverbandes mit einem finanziellen Loch von gut einer Million Franken überhaupt möglich wurde, hatte auch damit zu tun.

Die Waldwirtschaft arbeitete der tiefen Holzpreise wegen defizitär. Linke und grüne Kreise forderten mehr Natur- und Umweltschutz und eine weniger intensive Nutzung unserer Wälder. Breite Kreise sahen das Heil in der Zertifizierung unserer Waldflächen und damit verbunden bessere Absatzmöglichkeiten und höhere Holzpreise in den aktuellen Absatzmärkten. Vieles hat sich nicht bewahrheitet.

Die Strukturen des WVZ mussten deshalb überdacht und zeitgemäss gestaltet werden. Das Holzvermarktungsgeschäft und die übrigen Verbandsaufgaben wurden getrennt. Daraus resultierte zum einen die ZürichHolz AG, welche heute mit dem Holzheizkraftwerk Aubrugg eine zentrale Rolle spielt. Zum anderen wurde das Teilzeitsekretariat des WVZ zur Firma IWA-Wald und Landschaft AG ausgelagert, was im Nachhinein als wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem modernen und effizienten Dienstleistungsverband betrachtet werden darf.

Die Arbeit des Vorstandes wurde neu strukturiert und auf alle Mitglieder aufgeteilt. Die Präsidentschaftskommission, die Holzmarktkommission, die Ausbildungskommission und der Zertifizierungsausschuss AWVZ erlaubten ein zielorientiertes Arbeiten. Dabei war die Vernetzung mit dem Verband Zürcher Forstpersonal, der Abteilung Wald sowie der kantonalen und nationalen Politik ein wichtiger Eckpfeiler unserer Arbeit. Ein jährliches «Gipfeltreffen» und eine jährliche, gemeinsame Aussprache mit Regierungsrat Markus Kägi und seinem Amtschef Rolf Gerber seien dabei als Ausdruck dieser Vernetzung erwähnt.

Auf nationaler Ebene hat die eher forsche Politik unseres Verbandes vielleicht dazu beigetragen, dass Reformen rascher umgesetzt wurden.

Der WVZ heute

Der Waldwirtschaftsverband versteht sich als ein moderner Dienstleistungsverband zum Nutzen aller Waldbesitzer. Sie sind unsere Kunden. Dass dabei die Interessen und Bedürfnisse der grossen Städte nicht immer mit den Wünschen und den Ansichten unserer Klein- und Privatwaldbesitzer der unterschiedlichsten Regionen unseres Kantons deckungsgleich sind, liegt auf der Hand. Gute Kompromisse zu finden, ist die Aufgabe des Vorstandes.

Das Ziel, wieder alle grossen Waldbesitzer in unserem Verband als Mitglied zu wissen, hat der Vorstand erreicht. Dies stärkt unsere Positionen in den unterschiedlichsten Gremien bei regionalen und nationalen Verhandlungen. Als drittgrösster Holzproduzent unseres Landes brauchen wir eine optimale Vernetzung in den Politik- und Wirtschaftsorganisationen,

Trotz dem breiten Dienstleistungsangebot sind unsere Finanzen gesund. Sie werden in unseren Jahresrechnungen und Budgets transparent und strukturiert dargestellt. Unsere Mitglieder bestimmen jährlich über deren Verwendung. Auch bei sparsamem Einsatz der finanziellen Mittel müssen zukünftig genügend Finanzen für Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Der WVZ morgen

Der WVZ wird zukünftig noch vermehrt die Besitzer des Waldes gegenüber der Gesellschaft vertreten müssen. Eigentumsbeschränkungen unterschiedlichster Art sind gegenüber den Waldbesitzern finanziell abzugelten. Mit dem Waldentwicklungsplan sind dazu gute Grundlagen gelegt. Die Waldwirtschaft soll weiterhin im Vordergrund stehen. Der Rohstoff Holz ist klimaneutral und kann viel zur CO2-Bilanz unserer Gesellschaft beitragen. Mit der Bewirtschaftung fördern wir zusätzlich die Biodiversität unserer Wälder. Dies belegen aktuelle wissenschaftliche Studien. Die Öffentlichkeitsarbeit der Waldwirtschaftsverbände muss weiter verstärkt werden. Dabei sind vor allem elektronische Kanäle vermehrt zu nutzen. Vielleicht führt der WVZ zukünftig ein facebook Wald?

Dank

Mir bleibt, allen meinen Mitstreitern herzlich zu danken. Meinen Nachfolgern wünsche ich viel Erfolg zum Nutzen unserer schönen, multifunktionalen Zürcher Wälder.

Alfred Binder, Präsident

Projekte

Waldzertifizierung: Auf Ende Oktober 2009 hatte der langjährige Präsident des Zertifizierungsausschusses AWVZ, Fritz Weber den Rücktritt eingereicht. Der Vorstand übertrug seine Aufgaben dem Sekretariat. Nach der Integration der Städte Zürich und Winterthur in die WVZ-Zertifizierungsgruppe, nahmen Vertreter der Städte Zürich (Stefan Studhalter) und Winterthur (Beat Kunz) im AWVZ Einsitz. Mit dem Waldbesitzerverband Kt. Schaffhausen fanden Gespräche über die Zusammenlegung der Zertifizierungsgruppen statt. Im September 2009 fand das letzte Überwachungsaudit in der Gruppe des WVZ statt. Im Zusammenhang mit der anstehenden Rezertifizierung befasste sich der Vorstand im August-September 2009 nochmals grundsätzlich mit der Waldzertifizierung und entschied sich letztendlich für eine Zertifizierung nach FSC / HSH. Im Februar 2010 wurden die Arbeiten für die anstehende Rezertifizierung auf Ende Juni 2010 in Angriff genommen. In den Forstrevieren mussten die Strukturen der zertifizierten Waldeigentümer erhoben werden. In einer einfachen Datenbank wurden alle relevanten Daten pro Forstrevier, bzw. pro Ressource Management Unit zusammengefasst. Damit verfügt der WVZ jetzt über eine umfassende Gruppenübersicht. Die Audits durch Mitarbeiter der Firma SGS, begleitet von je einem WVZ-Vertreter fanden im April 2010 statt. Die besuchten Forstreviere erfüllten die Audits allesamt gut. Nach Verzögerungen bei der Firma SGS wurde die WVZ-Gruppe Mitte August 2010 nach FSC rezertifiziert. Bedauerlich ist, dass die ZürichHolz AG, welche noch vor der Rezertifizierung als COC-Mitglied in die WVZ-Gruppe integriert worden war, aus zertifizierungstechnischen Gründen und einer Beratungspanne seitens der Firma SGS wieder aus der Gruppe herausgelöst werden musste. Der Weggang von Herrn Peter Schwab als Auditor bei SGS wird bedauert, hat sich doch in den letzten Jahren eine gute Vertrauensbasis entwickelt. Forstingenieur Peter Schwab war in der Sache konsequent, aber auch pragmatisch und fair. Dafür gilt ihm der Dank der Waldeigentümer. Der WVZ wirkte in der Erfahrungsgruppe Zertifizierung von Waldwirtschaft Schweiz mit. Dort ging es vor allem um die Nutzung von Synergien auf nationaler Ebene. Auch die Präsidenten- und Geschäftsführerkonferenz des WVS von Ende Juni 2010 befasste sich mit der Zertifizierung auf nationaler Ebene.

Holzmarktmonitoring Nord-Ostschweiz: Nach einem eigentlichen Scheitern der Gespräche über Richtpreisempfehlungen für Rundholz im Dezember 2009 entschied sich der WVZ-Vorstand für eine interne Analyse der Rolle des Verbandes und seiner Aktivitäten im Bezug auf die Holzvermarktung. Insbesondere ging es auch um die Abgrenzung des Verbandes von den professionellen Holzvermarktern. Mit den Waldwirtschaftsverbänden der Nord-Ostschweiz einigte man sich auf folgende Stossrichtung: Die Waldwirtschaftsverbände der Nord-Ostschweiz nehmen die Interessen der Waldeigentümer in Holzmarktbelangen weiterhin wahr. Sie bekennen sich im Grundsatz klar zur regionalen Holzindustrie. Die Gründe dafür sind moralischer Art, volkswirtschaftliche Überlegungen, Ar-

beitsplatzpolitik und die gute Wertschöpfung für Waldeigentümer aus Geschäften mit den einheimischen Holzverarbeitern sind weitere Argumente. Die Waldeigentümerverbände erkennen im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch eine gewisse Verantwortung für die Grundversorgung der regionalen Holzindustrie. Die Holzmarktgespräche werden in einem schlankeren Gremium und unter Einhaltung von Spielregeln, die insbesondere für den Bereich Kommunikation festgelegt wurden, weitergeführt.

OdA-Wald Zürich Schaffhausen: Nachdem das WVZ-Sekretariat am 1. Januar 2009 die Buchführung und einen Teil der Informationsaufgaben für die OdA Wald ZH SH übernommen hatte, wurde Ende 2009 der erste Jahresabschluss der OdA fällig. Im Aufbaujahr schloss die OdA Wald Zürich Schaffhausen mit einem kleinen Verlust ab. Für das zweite OdA-Jahr wurden Massnahmen zur Verbesserung der Liquidität ergriffen. So werden die finanzintensivsten der überbetrieblichen Kurse nach Pauschalsätzen im Voraus in Rechnung gestellt. Die Website odawald-zh-sh.ch wurde weiter ausgebaut.

Berufsbildungsfonds: Mit der Einführung des Berufsbildungsfonds per 1. Januar 2009 wurden Arbeitgeber in der Waldwirtschaft beitragspflichtig. Auf Initiative verschiedener Waldkorporationen im Knonauer Amt setzte sich der WVZ dafür ein, dass das Beitragsreglement angepasst wurde. Es ging darum, Kleinstbetriebe von den Abgaben an den Berufsbildungsfonds zu entlasten, bzw. die Abgaben in eine bessere Relation zu deren Gesamtbudget zu stellen. Die Beiträge wurden in der Folge nach unten angepasst, was letztlich alle beteiligten Akteure im Sinne eines Kompromisses akzeptierten. Von der erarbeiteten Lösung profitieren alle Kleinstbetriebe der Schweizer Waldwirtschaft, aber auch der Berufsbildungsfonds, indem er einen kleineren administrativen Aufwand hat. Die Initiative der Waldeigentümer des Knonauer Amtes hat somit letztlich allen Schweizern Waldeigentümern etwas gebracht.

ForstBAR: Anfangs Mai 2010 hatte der WVZ eine Informationsveranstaltung zu den Themen betriebliche Rechnungsführung und Mehrwertsteuer organisiert. Die Veranstaltung musste mangels einer genügenden Anzahl Anmeldungen abgesagt werden. Zwölf Zürcher Forstbetriebe gehören der Gruppe von BAR-Betrieben an, die über den WVZ betreut werden. Zehn Betriebe davon sind Testbetriebe, welche Daten in die eidg. Forststatistik liefern. Die Bundesbeiträge an die Testbetriebe werden solidarisch unter alle «WVZ-BAR-Betriebe» verteilt. Der WVZ stellt zusammen mit der Abt. Wald Interessierten verdichtete Daten aller BAR-Betriebe im Kanton Zürich zu Verfügung. Diese sind auf der Website verfügbar. Im Mai 2010 wurden die Verträge mit den Betrieben um weitere drei Jahre verlängert.

Vernehmlassungen: Der WVZ nahm im Rahmen der Auflage im Frühling 2010 nochmals Stellung zum kantonalen Waldentwicklungsplan. Er sammelte Einwendungen zur WEP-Auflage aus dem Privatwald und bündelte diese. Der WVZ nahm auch Stellung zu den neuen Holzhandelsgebräuchen.

VERBANDSGESCHÄFTE

PR an der OLMA-Sonderschau «Unser Wald – Nutzen für alle»: Der Vorstand hatte zu Beginn des Geschäftsjahres beschlossen, sich an der Sonderschau ‚Unser Wald – Nutzen für alle‘ anlässlich der OLMA 2010 unter der Leitung von Waldwirtschaft Schweiz zu beteiligen. Der Vorstand erachtet die OLMA, die auch im Kt. Zürich Beachtung findet, als eine geeignete Plattform, wo sich die Waldwirtschaft breiten Bevölkerungskreisen vorstellen und erklären kann. Das WVZ-Sekretariat wirkte im OK bei der Entwicklung des Ausstellungskonzeptes und bei der Erarbeitung von Inhalten mit. Das Projekt kann als Vorbild der zukünftigen Zusammenarbeit von Waldwirtschaft Schweiz und Regionalverbänden dienen.

Zukunft Privatwald Zürich: Das dreijährige Projekt zur Förderung der Aktivitäten im Zürcher Privatwald wurde im vergangenen Geschäftsjahr im Zürcher Unterland abgeschlossen. Ziel war es, Privatwaldeigentümer zu informieren und für aktuelle Themen, wie die Nutzung des Holzzuwachses, die Zusammenarbeit oder den Einsatz neuer Holzernemittel zu sensibilisieren. Ohne die gute Zusammenarbeit mit den Revierförstern und dem kantonalen Forstdienst, wären die zahlreichen Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Allen Beteiligten soll an dieser Stelle gedankt werden. Die Informationsarbeit im Zürcher Privatwald bleibt ein Dauerbrenner.

Modell Mitgliederbeiträge: An der GV 2009 hatte der Vorstand aufgrund eines Antrages der Waldgenossenschaft Bauma den Auftrag erhalten, ein neues Mitgliedschaftsmodell z. H. der GV 2010 zu erarbeiten. Der Vorstand hatte das Thema zweimal traktandiert und Ansätze, die auf verschiedenen Grundlagen (Holzproduktionspotential, Neigung, Nutzung nach Forststatistik) basieren, diskutiert. Für die Auswertungen wurde ein geografisches Informationssystem GIS eingesetzt.

Kontakte und Netzwerk

Gedankenaustausch mit Regierungsrat: Delegationen von Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich und Verband Zürcher Forstpersonal trafen sich am 7. Juni 2010 zu ihrem jährlichen Gedankenaustausch mit Regierungsrat Markus Kägi. Hauptthemen waren die Erholungswälder im kantonalen Waldentwicklungsplan WEP, die Förderung der Holzverwendung in öffentlichen Bauten im Kt. Zürich und das kantonale Sparprogramm. Der WVZ setzte sich dafür ein, dass Langzeitinvestitionen in den Wald, wie etwa Pflegebeiträge, nicht gekürzt werden.

Waldwirtschaft Schweiz: Am 1. Juli 2009 sagte die ausserordentliche DV von Waldwirtschaft Schweiz in Solothurn ohne Gegenstimme ja zum Reformprojekt WVS 2010. Dies war eine grosse Genugtuung für den Waldwirtschaftsverband Kt. Zürich, hatte er sich doch im Rahmen der IG Zukunft WVS an vorderster Front für die Reform eingesetzt und auch einige finanzielle Mittel dafür freigemacht. Die Reform führte im Mai zum Wiederbeitritt der SELVA zum nationalen Dachverband. Im Herbst 2009 führte die IG Zukunft WVS als Schlusspunkt ihrer Aktivitäten ein letztes Treffen in der Innerschweiz durch.

Weitere Kontakte WVZ: Teilnahme an den Generalversammlungen von AG in Muri, BWB, Chasseral und Schaff-

hauser Waldbesitzer in Hallau. Jahresschlussitzung mit Abt. Wald und VZF im November 2009 im Wehntal; Information Waldbesitzer Forstrevier Küsnacht-Erlenbach, Frühling 2010; Referat Präsident A. Binder an der «Natur» in Basel, Februar 2010.

Information

Zeitschrift Zürcher Wald: In der Zeitschrift Zürcher Wald wurden die WVZ-Mitglieder, aber auch der Forstdienst und Interessierte in sechs Ausgaben mit total 300 Seiten informiert. Neben den Schwerpunktthemen «Erwartungen an den Forstdienst», «Waldnutzungsformen im Gesellschaftswandel», «Lothar – 10 Jahre danach», «Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz», «Verkauf und Erwerb von Wald», «Wirtschaftlichkeit im Forstbetrieb» fanden Mitglieder auf ca. 40 Seiten aktuelle, spezifische Verbandsinformationen. Vorstandsmitglied Kaspar Reutimann trat Ende September 2009 aus zeitlichen Gründen aus der Redaktionskommission der Zeitschrift aus. Eine Person, welche die Waldeigentümergeoptik in die Kommission einbringt, wird gesucht.

zueriwald.ch: Auf der gemeinsamen Website von WVZ und VZF können tagesaktuelle Informationen geholt werden. Daneben finden sich dort auch Informationen zur Zertifizierung, BAR und zum SHF. Überdies findet man dort die letzten 32 Nummern der Zeitschrift Zürcher Wald in digitaler Form. Mehr als 43'000 unterschiedliche Nutzer erzeugten in 58'000 Besuchen auf 331'000 Internetseiten 1.08 Millionen Zugriffe pro Jahr. Gibt man in der Suchmaschine Google «Waldwirtschaft» ein, erscheint die Website www.zueriwald.ch schweizweit unter den ersten zehn.

Im Budget 09/10 war vorgesehen, die zehn Jahre alte Website zu überarbeiten und auf den neuesten technischen Stand zu bringen. Erste Abklärungen für die Umstellung auf ein sogenanntes CMS-System und Überlegungen zum inhaltlichen Aufbau wurden gemacht. Die Arbeiten wurden eingestellt, weil im Verlauf des Jahres zusammen mit dem VZF und der Abt. Wald die Idee entstand, die Website im Rahmen des UNO Jahr des Waldes 2011 aufzuwerten. Die begonnenen Arbeiten können als Grundlage weiterverwendet werden.

Kurzprotokolle WVZ-Vorstand Auf zueriwald.ch findet jedermann die Kurzprotokolle des WVZ Vorstandes. Sie bieten eine Übersicht über die laufenden Verbandsgeschäfte. Auf der Website finden sich Kurzprotokolle ab Januar 2005. Die Kurzprotokolle erscheinen jeweils auch im Zürcher Wald.

Ausblick auf Verbandsjahr 2010/11

- Konstituierung WVZ-Vorstand
- Wald PR: OLMA 2010, UNO Jahr des Waldes, HHKW Aubrugg, Aktion Spechtbaum
- Informationsveranstaltung ‚Energieholzboom‘
- Informationsveranstaltung Holzhandelsgebräuche.
- Holzmarktmonitoring Holzmarktpartner Ostschweiz
- Zusammenschluss Zertifizierungsgruppen ZH – SH
- Dienstleistungen für die Oda-Wald Zürich

Vorsitz:	Alfred Binder, Präsident, Knonau		
Protokoll:	Sekretariat WVZ, Felix Keller		
Anwesend:	<i>Vorstand:</i>	8	
	<i>Total Delegierte:</i>	155	
	<i>Einfaches Mehr (Statuten, Art. 7):</i>	78	
	<i>Gäste / Presse:</i>	30 / 3	
	<i>Revierförster:</i>	ca. 45	
	Total Anwesende:	241	
Traktanden:	1. Begrüssung		
	2. Wahl der Stimmzähler		
	3. Protokoll GV 2008		
	4. Jahresbericht 08/09		
	5. Jahresrechnung 08/09		
	6. Selbsthilfefonds		
	7. Projekte und Vorhaben		
	8. Budget 09/10		
	9. Anträge		
	10. Verschiedenes		

1. Begrüssung

Präsident Alfred Binder heisst Gäste, Presse, Förster und Mitglieder herzlich willkommen. *WVS:* Und er bewegt sich doch: Nach hartnäckigem Druck bewegt sich Waldwirtschaft Schweiz, geht in die richtige Richtung und entwickelt sich zu einem modernen Dienstleister. *Zertifizierung:* Die Studie der SHL ist eine gute Grundlage. WWF hat Wald in die Pfanne gehauen. So geht das nicht. Der Wunsch wäre eine konstruktive Zusammenarbeit.

Der Präsident stellt fest: Die Traktandenliste ist mit der Einladung allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt worden. Die Versammlung wünscht keine Änderung der Traktandenliste.

Gastreferat: Ergebnisse Biodiversitätsmonitoring Schweiz, Dr. Reinhard Schnidrig, Leiter Sektion Jagd, Wildtiere, und Waldbiodiversität, BAFU, Bern

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Willi Landis, Felix Pfister, Hanspeter Schurter, Hansueli Langenegger und August Erni vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Es sind 155 Stimmen anwesend. Das einfache Mehr ist 78 Stimmen.

3. Protokoll

Es gibt keine Wortmeldungen. Das Protokoll der GV 2008 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht

Es gibt keine Wortmeldungen. Der Jahresbericht 08/09 wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung

Sekretär F. Keller erläutert die Jahresrechnung 08/09 kurz und zeigt auf, wie der Verlust von 11'131 Franken zustande kam. Er zeigt eine Grafik zur Vermögensentwicklung. Der Präsident verweist auf den Revisorenbericht im Jahresbericht. Revisor Beat Hildebrandt dankt den Verantwortlichen und empfiehlt den Versammelten, den Anlagefonds trotz Schwankungen so zu belassen, wie er ist. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

6. Selbsthilfefonds

Sekretär F. Keller erläutert Antrag und Begründung des Vorstandes. Beides war den Mitgliedern mit der GV-Einladung zugestellt worden:

Antrag Vorstand an die GV 2009:

- Von den Selbsthilfebeiträgen die im Kanton Zürich bleiben (=SHF KWV) gehen nach Abzug Inkassoaufwand:

- 10'000 Franken jährlich pauschal an den WVZ als Beitrag für seine Kernleistungen (Politik, Information).
- Die übrigen Beiträge werden für Projekte z. G. der Zürcher Waldwirtschaft verwendet.
- Das neue Modell soll zwei Jahre getestet werden. Bewährt sich das Modell, sollen die entsprechenden Statutenänderungen 2011 vorgenommen werden

Begründung Antrag

- Der WVZ erzeugt mit seiner Verbandsarbeit einen Nutzen für alle Waldeigentümer im Kt. Zürich, auch für Nicht-Mitglieder.
- Für die Abgeltung dieses «Trittbrettfahereffekts» erhielt der WVZ im bisherigen Modell aus Selbsthilfefondsgeldern 5'000 bis 10'000 Franken jährlich.
- Mit dem vorgeschlagenen Modell bleibt die Entschädigung der Kernleistungen erhalten.
- Das übrige Geld aus dem SHF KWV ermöglicht es dem WVZ, Projekte zu Gunsten der Waldwirtschaft zu finanzieren oder mitzufinanzieren. Sei das im kantonalen, im überregionalen oder nationalen Kontext.
- Damit wird eine alte Forderung des WVZ erfüllt, dass mehr SHF-Gelder im Kanton bleiben müssen und mehr Transparenz über die Verwendung der SHF-Gelder geschaffen wird. Der WVZ-Vorstand hofft, dass durch diesen Anreiz die Inkassoquote im Kanton weiter angehoben werden kann.

Diskussion:

- A. Erni, Bassersdorf: Wie können Löcher gestopft werden, z. B. wenn ein Privater sein Holz direkt verkauft?
- M. Tanner, Dübendorf: Könnten Zertifizierung und SHF gemeinsam eingezogen werden?

Der Antrag des Vorstandes wird einstimmig gutgeheissen.

7. Projekte und Vorhaben

71 Holzmarkt / Richtpreisempfehlung

Ueli Derrer informiert über die Holzmarktlage und über die Aussichten auf dem Holzmarkt. Weitere Marktgespräche mit HIS-Ost sind für 16. Dezember 2009 vorgesehen. Eine Preiskarte wird vor Jahresende allen Mitgliedern und Revierförstern zugestellt.

Beat Riget, Geschäftsführer der ZürichHolz AG informiert über Holzmarkt und über HHKW Aubrugg.

Beat Kunz, Präsident der HVG orientiert über die Wertholzsubmission 2010

72 Zertifizierung

Sekretär Felix Keller orientiert die GV über das Zertifizierungsprojekt.

- Das Audit 2009 wurde mit gut abgeschlossen.
- In diesen Punkten muss sich die WVZ-Gruppe verbessern: Übersicht Mitglieder, Oelbinder, Logoverwerwendung, Naturwaldreservate, Pestizide, Sonderkraftstoffe im Privatwald.
- Die Integration Gruppen Städte Zürich u. Winterthur ist im Gang.
- Der WVZ arbeitet in der nationalen ERFA-Gruppe Zertifizierung mit.
- Der WVZ hat sich finanziell an der Studie «Kosten und Nutzen der Waldzertifizierung für die Schweizer Waldwirtschaft» beteiligt.
- F. Keller dankt Peter Schwab von der Firma SGS: Pragmatisch, lösungsorientiert, gesunder Menschenverstand

Stand Rezertifizierung:

- Fällig auf Mitte 2010
- Angebotene Label: FSC und HSH. PEFC wird aufgegeben.
- Finanzierung nach Verursacherprinzip via Rundholznutzungen. WVZ-Rechnung wird nicht belastet.
- (Kostenstand 10/09: FSC 33 Rp./ m3; FSC/HSH: 36 Rp. /m3)
- Zertifizierungsausschuss (= Projektgruppe): 1 Vertreter Vorstand, 3 Waldeigentümer, 1 Vertreter Forstdienst, 1 Projektkoordinator: Sekretariat WVZ, 1 Fachberater: BGU

Präsident Alfred Binder hält eine kurze Laudatio und verabschiedet AWVZ-Präsident Fritz Weber, der auf 30. Oktober 2009 seinen Rücktritt eingereicht hat. Er überreicht Fritz Weber einen Gutschein für das Hotel/Zentrum Kloster Kappel. Einen solchen hatte sich dieser auf Nachfrage gewünscht.

73 bis 75: OdA Wald ZH-SH, Projekt «Zukunft Privatwald Zürich», Zusatzabo Zeitschrift Zürcher Wald

Sekretär F. Keller orientiert über die OdA Wald, den Berufsbildungsfonds und das Projekt Zukunft Privatwald Zürich. Dieses wurde im Oktober 2010 abgeschlossen. Der WVZ-Sekretär weist die Versammelten auf die Möglichkeit von Zusatzabos für WVZ-Mitglieder für 25 Fr. pro Jahr hin.

8. Budget 09/10

Das Budget wird vom WVZ-Sekretär kurz kommentiert. Es sieht einen kleinen Gewinn von 2'000 Franken vor. Das Wort wird nicht verlangt. Das Budget 09/10 wird einstimmig verabschiedet.

9. Anträge

Stefan Rüegg stellt den Antrag Waldgenossenschaft Bauma vor:

Antrag

Das Reglement über Beiträge soll folgendermassen geändert werden:

A Jährlicher Mitgliederbeitrag

1. Bemessungsgrundlagen

Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der abgestuften Mitgliederbeiträge ist die erschlossene Waldfläche.

Begründung

Es kann nicht sein, dass für hochproduktive Waldflächen in gut erschlossenen, für die maschinelle Holzernte bestens geeigneten Standorten der gleiche Beitrag entrichtet wird, wie für Flächen, welche vorwiegend Energieholz produzieren und bestenfalls mit einer Seilbahn geerntet werden kann.

Vorschlag Vorstand

- Ein nach Produktionskraft und Bewirtschaftbarkeit der Wälder abgestufter Mitgliederbeitrag ist prüfungswert.
- Der Vorstand empfiehlt der GV den Antrag Waldgenossenschaft Bauma abzulehnen.
- Zu Handen der GV 2010 wird ein neues Mitgliederbeitragssystem auf der Grundlage des Holzproduktionspotentials gemäss kantonalem WEP entwickelt.

Begründung Vorschlag Vorstand

Der Antrag ist technisch unausgereift. Der Begriff «erschlossene Waldfläche» ist zu ungenau definiert. Auch die steilsten Wälder können mit Seilkran erschlossen werden.

Mit dem «Holzproduktionspotential» wurde für den kantonalen WEP eine flächendeckende, objektive und nachvollziehbare Grundlage zum Thema Holzproduktion erarbeitet, mit welcher die Herleitung von abgestuften WVZ-Mitgliederbeiträgen (z.B. 3 bis 5 Stufen) möglich ist.

Die Waldgenossenschaft Bauma zieht ihren Antrag z. G. des Gegenvorschlages des WVZ-Vorstandes zurück. Der Vorschlag des Vorstandes wird mit einigen wenigen Gegenstimmen angenommen.

9. Verschiedenes

Regierungsrat Markus Kägi überbringt die Grussworte der Zürcher Regierung und weist auf die Bedeutung des Waldes für den Wirtschaftsraum Zürich hin. Dieser ist in einer neuen Studie als attraktivster Wirtschaftsplatz Europas bezeichnet worden. Regierungsrat Kägi dankte den Waldeigentümern für die gute Pflege der Zürcher Wälder.

Hansueli Bernath, Präsident, Waldbesitzer Schaffhausen-Fühlt sich wie zu Hause: Zusammenarbeit ZH-SH in verschiedenen Bereichen: Holzmarktkommission, OdA ZH-SH. Angebot für Zusammenarbeit im Bereich Zertifizierung ist positiv. Die Möglichkeiten müssen ausgelotet werden. Zusammenarbeit ist im Sinne der SHL-Studie.

Theo Kern, Geschäftsführer Aargauische Waldwirtschaftsverband

Dankt für Einladung AG-ZH in partnerschaftlicher Zusammenarbeit: WVS 2010 Leitplanken gesetzt. Gründung der heutigen WVS-ERFA-Gruppe Zertifizierung durch ZH, NE und AG.

Max Binder, Präsident Waldwirtschaft Schweiz: WVS ist mit Präsident und drei Zentralvorstandsmitgliedern anwesend. Binder überbringt stellvertretend auch die Grussworte von TG und ZG.

Dankt dem zurückgetretenen AWVZ-Präsident Fritz Weber für seine grosse Arbeit.

DV Aubonne vom 4.11.09: Abschluss des Reformprozesses mit einstimmigen Beschlüssen

Jetzt wieder Konzentration auf Arbeit: Projekte: Internet, OLMA, Imagekampagne

Vorstand wieder komplett: Neu: Burkhalter, FR; Wenger, NE

Attestausbildung: Westschweiz: Vor allem soziale Aspekte.

Unterstützender Entscheid der WVS DV. Entscheide werden aber in der nationalen OdA gefällt. Dort haben die Waldeigentümer, bzw. die Arbeitgeber nicht die Mehrheit.

Weiteres

Gespräch mit WWF wird gesucht.

Zertifizierung: ERFA-Gruppe wird von B. Friedrich geleitet. Deklaration: WVS setzt auf Swiss-Garantie

WVS ist in der Begleitgruppe der Biodiversitätsstrategie.

Grundsätze für den naturnahen Waldbau: WVS hat erreicht, dass diese nicht verbindlich werden.

Binder weist die Versammelten darauf hin, dass Arbeitssicherheit keine Schikane ist. Es geht um den Schutz der im Wald Tätigen.

Abschluss: Präsident Alfred Binder dankt dem Vorstand, der Zürcher Regierung, dem Forstdienst aber auch dem Verband Zürcher Forstpersonal für die gute Zusammenarbeit.

Schluss der Versammlung: 12.00 Uhr

Elgg, 10. November 2009

Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich

Der Präsident: Alfred Binder

Der Protokollführer: Felix Keller

Erfolgsrechnung 09/10

Vgl. Tabellen 1 und 2, Seiten 8 und 9

Auch dieses Jahr legt der WVZ seinen Mitgliedern eine vergleichsweise detaillierte Jahresrechnung vor. Ziel dieser langjährigen Tradition ist es, möglichst hohe Transparenz zu schaffen.

Bei Einnahmen von 234'947 Fr. und Ausgaben von 231'053 Fr. entsteht ein kleiner Gewinn von 3'894 Franken.

Einnahmen: Die Summe der Mitgliederbeiträge ist leicht gesunken, weil die Mitgliederliste per Ende Juni 2010 bereinigt wurde. Im Projekt Waldzertifizierung gibt es Mehreinnahmen von 13'000 Franken. Diese stammen aus der Auflösung von zweckgebundenen Projektreserven. Der Aufwand und damit auch der Ertrag für die Dienstleistungen zu Gunsten der OdA Wald ZH-SH war etwas kleiner als budgetiert. Das war auch beim Projekt ForstBAR so, wo wiederum Betriebe zusammengelegt wurden. Erstmals erhält der WVZ 5'000 Franken aus dem kantonalen SHF für seine Kernleistungen. Im übrigen ausserordentlichen Ertrag ist ein Buchgewinn des Aktienfonds im Umfang von 6'000 Franken enthalten.

Ausgaben: Generalversammlung, Vorstand und Sekretariatskosten bewegen sich im budgetierten Rahmen und machen zusammen rund ¼ der Kosten aus. Im Bereich Information war die Zeitschrift Zürcher Wald etwas teurer, dafür fiel der Betrieb der Website etwas günstiger aus. Die Neugestaltung der Website wird voraussichtlich im Rahmen der PR-Aktion der Zürcher Waldwirtschaft zum UNO Jahr des Waldes umgesetzt. Im Aufwand zum Projekt Waldzertifizierung sind Aufwendungen für die Rezertifizierung und die Erweiterung der Zertifizierungsgruppen miteingeschlossen. Diese hätten auch auf das Rechnungsjahr 10/11 abgegrenzt werden können, da es sich um Arbeiten für die Zertifizierungsperiode 2010 bis 2015 handelt. Der Aufwand im Bereich Holzmarkt wurde im Budget unterschätzt. In dem man die Holzmarktgespräche der Nord-Ostschweiz auf ein neues Fundament stellte, entstand aber auch effektiver Mehraufwand.

Bilanz 09/10

Vgl. Tabelle 3, Seite 10

Aktiven: Im SHF-Konto lagen Ende Juni 2010 111'275 Franken. Damit ist der Zahlungseingang 10% unter dem Vorjahr. Ende Geschäftsjahr sind Debitoren von 20'636 vorhanden, deutlich weniger als im Vorjahr. Das Delkredere konnte verringert werden. Die Wertschriften (ZKB-Fonds) konnten gegenüber dem Vorjahr um 6'000 Franken höher bewertet werden. Fonds und Aktien der ZürichHolz AG (5'010 Fr.) haben per Ende Juni 2010 einen Wert von 150'210 Franken. Maschinen und Apparate sind schon länger auf je einen Franken abgeschrieben, sind aber dennoch in Betrieb.

Passiven: Im Kontokorrent SHF liegen 94'310 Franken, die

an den SHF, bzw. als Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft an Waldwirtschaft Schweiz überwiesen werden (vgl. dazu Bericht Seite 11). 17'171 Franken sind Guthaben der Förster für Dienstleistungen, welche sie zu Gunsten der Zertifizierung erbracht haben. Wie immer weist die Bilanz mit 183'785 Franken relativ hohe transitorische Passiven aus. Diese entstehen aus Abgrenzungen verschiedener Projekte und aus unterschiedlichen Abrechnungsperioden der beteiligten Akteure: Kalenderjahr, Forstjahr, WVZ-Geschäftsjahr.

Die zweckgebundenen Rückstellungen für das Projekt Waldzertifizierung 2005 bis 2010 wurden aufgelöst. Mit 12'200 Franken wurden die laufende Projektrechnung Waldzertifizierung (GV Beschluss 2007) finanziert, der Rest wurde für Vorarbeiten zur Rezertifizierung, zur Deckung nicht bezahlter Rechnungen aus dem Privatwald, für die Integration der Städte Zürich und Winterthur und Vorarbeiten zur Zusammenarbeit mit der Zertifizierungsgruppe SH verwendet.

Zuzüglich dem Gewinn von 3'894 Fr. beträgt das Vermögen des WVZ per 30. Juni 2010 133'183 Franken.



JAHRESRECHNUNG und BUDGET

KOMMENTARE / TABELLEN

Zeilen- nummer		Budget 09/10		Rechnung 09/10		Budget 10/11	
		Juli 09 - Juni 10	Anteil an den Einnahmen	Juli 09 - Juni 10	Anteil an den Einnahmen	Juli 10 - Juni 11	Anteil an den Einnahmen
		[SFr.]	[%]	[SFr.]	[%]	[SFr.]	[%]
1							
2	Einnahmen						
3	Mitgliederbeiträge		43%		39%		41%
4	Mitgliederbeiträge	93'500	43.3%	91'104	38.8%	91'000	40.7%
5	Information		1%		0%		
6	Zürcher Wald	2'000	0.9%	0	0.0%		
7	Zertifizierung		25%		29%		25%
8	Projekt Zertifizierung	55'000	25.5%	68'857	29.3%	55'000	24.6%
9	OdA Wald ZH / SH		9%		8%		9%
10		20'500	9.5%	18'303	7.8%	21'000	9.4%
11	BAR		12%		10%		11%
12	BAR	26'000	12.0%	23'407	10.0%	23'500	10.5%
13	Selbsthilfefonds SHF		8%		8%		13%
14	SHF: Inkassoaufwandschädigung	11'500	5.3%	12'745	5.4%	10'000	4.5%
15	SHF KWV: Kernleistungen, PR 2011	5'000	2.3%	5'000	2.1%	20'000	8.9%
16	Finanzen		1%		7%		1%
17	Zinsen	400	0.2%	510	0.2%	500	0.2%
18	Auflösung Delkredere			2'400	1.0%		
19	Übriger ausserordentlicher Ertrag			9'862	4.2%		
20	Finanzerfolg Wertschriften	2'000	0.9%	2'760	1.2%	2'700	1.2%
21	Total Einnahmen	215'900	100%	234'947	100%	223'700	100%
22	Gewinn / Verlust	2'000		3'894		0	
23	Summe Ausgaben	213'900		231'053		223'700	

Table 1: Erfolgsrechnung 09/10 und Budget 10/11, Einnahmen

Budget 10/11

Vgl. Tabelle 1 und 2, Seite 8 und 9

Das Budget 10/11 geht bei Einnahmen von 233'700 Franken und Ausgaben in derselben Höhe von einer ‚schwarzen Null‘ der Erfolgsrechnung 10/11 aus.

Um dieses Ziel zu erreichen ist angesichts des sehr engen finanziellen Rahmens hohe Aktivitäten- und Ausgaben- disziplin erforderlich. Weitergehende Tätigkeiten des WVZ können nur im Rahmen von Projekten mit eigener Finanzierung in Angriff genommen werden.

Einnahmen: Das Budget geht von Einnahmen von 233'700 Franken aus.

Es wird vorausgesetzt, dass auch mit einem neuen Beitragsmodell die WVZ-Mitgliederbeiträge in ihrer Summe gleich hoch bleiben. Erstmals erhält der WVZ für seine Kernleistungen 10'000 Franken aus dem SHF KWV. Darüber hinaus sollen aus dem SHF KWV 2011 10'000 Franken für PR-Aktivitäten im UNO Jahr des Waldes 2011 aktiviert werden.

Ausgaben: Der Aufwand für Sekretariat, Infrastruktur und Material bleibt gleich wie in den Vorjahren. Ausgabenschwerpunkt, neben den Dauerprojekten BAR, Waldzertifizierung und Organisation der Arbeitswelt OdA, bilden PR-Ausgaben. Der WVZ beteiligt sich an der Sonderschau

Wald an der OLMA 2010 (09/10 bis 10/11: Total ca. 8'000 Fr.) und an einer gemeinsamen PR Aktion der Zürcher Waldwirtschaft im Rahmen des internationalen Jahr des Waldes, welches von der UNO ausgerufen wurde, mit 10'000 Franken. Dieses Geld soll dem SHF KWV entnommen werden.



Wie eng das WVZ-Budget mittlerweile ist, zeigt die kleine, freie Projektreserve von 1'000 Franken.

2'500 Franken sollen für Geschenke an acht abtretende Vorstandsmitglieder und Revisoren, welche ihre Arbeit zum grossen Teil über Jahre ehrenamtlich geleistet haben, verwendet werden.

Weitergehende Erläuterungen zu Erfolgsrechnung und Budget finden WVZ-Mitglieder in einer separaten Beilage, welche mit den GV-Unterlagen verschickt wurde.

JAHRESRECHNUNG und BUDGET

TABELLEN

Zeilennummer		Budget 09/10		Rechnung 09/10		Budget 10/11	
		Juli 09 - Juni 10	Anteil an den Ausgaben	Juli 09 - Juni 10	Anteil an den Ausgaben	Juli 10 - Juni 11	Anteil an den Ausgaben
		[SFr.]	[%]	[SFr.]	[%]	[SFr.]	[%]
24	Ausgaben						
25							
26	Generalversammlung		2%		2%		2%
27	Generalversammlung	2'500	1.2%	2'617	1.1%	3'000	1.3%
28	Jahresbericht	2'000	0.9%	1'800	0.8%	1'700	0.8%
29	Vorstand		4%		3%		4%
30	Sitzungsgelder und Spesen	8'500	4.0%	7'306	3.2%	9'400	4.2%
31	Sekretariat und Buchhaltung		20%		20%		21%
32	Sekretariat und Buchführung		18.1%		17.8%		18.3%
33	Führung Sekretariat	31'500	14.7%	31'557	13.7%	31'500	14.1%
34	Spesen Verwaltung	500	0.2%	2'447	1.1%	1'000	0.4%
35	Buchhaltung	1'500	0.7%	1'500	0.6%	1'500	0.7%
36	Jahresabschluss, Steuererklärung	4'500	2.1%	4'987	2.2%	6'500	2.9%
37	Revision WVZ-Revisoren	750	0.4%	750	0.3%	500	0.2%
38	Infrastruktur und Material		2.3%		2.2%		2.2%
39	Büromiete	2'000	0.9%	2'000	0.9%	2'000	0.9%
40	Telefon / Internetanschluss	1'200	0.6%	1'291	0.6%	1'200	0.5%
41	EDV-Aufwand (Wartungsvertrag)	200	0.1%	98	0.0%	300	0.1%
42	Büromaterial / Drucksachen / Werbung	1'500	0.7%	1'701	0.7%	1'500	0.7%
43	Information		13%		11%		10%
44	Zeitschrift Zürcher Wald	17'500	8.2%	18'149	7.9%	17'500	7.8%
45	Homepage www.zueriwald.ch	4'000	1.9%	3'498	1.5%	3'200	1.4%
46	Redesign Homepage	4'000	1.9%	1'220	0.5%		
47	Kopien / Drucksachen	100	0.0%	216	0.1%	100	0.0%
48	Abos Zeitschriften	150	0.1%	86	0.0%	90	0.0%
49	Porti	1'000	0.5%	2'124	0.9%	1'000	0.4%
50	Zertifizierung		26%		30%		25%
51	Projekt Zertifizierung	55'000	25.7%	69'146	29.9%	55'000	24.6%
52	BAR		12%		10%		10%
53	BAR	24'600	11.5%	22'842	9.9%	22'800	10.2%
54	Selbsthilfefonds		2%		2%		2%
55	SHF-Inkassoanteil Förster (an VZF)	4'250	2.0%	4'250	1.8%	5'000	2.2%
58	Projekte		16%		16%		20%
59	Freie Projektmittel	4'925	2.3%			1'000	0.4%
60	Geschenke Abschluss Forstwart	500	0.2%	500	0.2%	1'000	0.4%
61	Sponsoring	1'000	0.5%	1'000	0.4%	2'000	0.9%
62	Zmarktgespräche / Holzhandelsgebräuche	2'000	0.9%	11'655	5.0%	4'500	2.0%
63	PR für Wald: OLMA 2010	5'000	2.3%	3'615	1.6%	4'200	1.9%
64	PR UNO 2011					10'000	4.5%
65	Berufsbildungsfonds			1'073	0.5%		
66	Beitragsmodell WVZ 2011			1'017	0.4%	1'000	0.4%
67	OdA-Wald ZH / SH	21'000	9.8%	18'473	8.0%	21'000	9.4%
68	Mitgliedschaften		5%		5%		5%
69	Waldwirtschaft Schweiz	10'225	4.8%	10'230	4.4%	10'230	4.6%
70	Schweizer Forstverein	300	0.1%	300	0.1%	300	0.1%
72	Finanzen		1%		2%		2%
73	Steuern	400	0.2%	438	0.2%	400	0.2%
74	Bank- und PC-Spesen	800	0.4%	760	0.3%	780	0.3%
76	Wertberichtigung ZKB-Fonds						
77	Diverser Aufwand / Delkredere	500	0.2%	2'406	1.0%	2'500	1.1%
78	Total Ausgaben	213'900	100%	231'053	100%	223'700	100%

Tabelle 2: Erfolgsrechnung 09/10 und Budget 10/11, Ausgaben

JAHRESRECHNUNG / REVISORENBERICHT

Vermögensrechnung per 30.06.2010 mit Vergleich Vorjahr 08/09	Aktiven		Passiven	
	Jahr 09/10 [SFr.]	Jahr 08/09 [SFr.]	Jahr 09/10 [SFr.]	Jahr 08/09 [SFr.]
Postcheckkonto	1'801.64	1'968.89		
Postcheckkonto SHF	111'275.56	122'143.81		
ZKB, Depositenkonto	78'194.85	58'734.44		
ZKB, Sparkonto	21'559.20	61'323.80		
Debitoren	20'636.20	34'778.75		
Delkredere	-1'100.00	-3'500.00		
Guthaben Verrechnungssteuer	3'017.65	1'873.20		
Warenbestand: Sackmesser	1.00	1.00		
Transitorische Aktiven	54'375.25	41'833.95		
Wertschriften	150'210.00	144'210.00		
Maschinen und Apparate	1.00	1.00		
EDV-Anlage	1.00	1.00		
Kreditoren			7'000.00	0.00
Kontokorrent SHF			94'310.28	111'013.50
Kontokorrent Zertifizierung Förster			17'171.50	19'292.50
Kontokorrent Zusatzabo Zürcher Wald			1'775.00	1'448.95
Transitorische Passiven			183'785.23	169'974.36
Rückstellung für Steuern			2'200.00	2'200.00
Rückstellung Zertifizierung			0.00	30'151.25
Projektreserve aus SHF			548.00	
Verbandsvermögen			129'289.28	140'420.64
Jahresgewinn			3'894.06	-11'131.36
	439'973.35	463'369.84	439'973.35	463'369.84
Vermögensentwicklung	Jahr 09/10	Jahr 08/09		
	[SFr.]	[SFr.]		
Vermögen Anfang Verbandsjahr	129'289.28	140'420.64		
Gewinn / Verlust	3'894.06	-11'131.36		
Vermögen per Ende Verbandsjahr	133'183.34	129'289.28		

Tabelle 3: Bilanz 09/10 und Vermögensentwicklung mit Vergleich Vorjahr 08/09.

Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 09/10 umfasst einen 12-monatigen Abschluss (1. Juli 2009 bis 30. Juni 2010). Das WVZ-Geschäftsjahr wird jeweils Mitte Jahr abgeschlossen.

Die Positionen der Erfolgsrechnung und der Bilanz wurden den Revisoren vom WVZ-Sekretariat umfassend erläutert.

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Buchführung und die Jahresrechnung 2009/2010 stichprobenweise geprüft. Die Buchhaltung ist sauber und ordnungsgemäss geführt. Die Erfolgsrechnung weist einen Gewinn von 3'894.06 Franken aus.

Die Bilanzsumme von 439'973.35 Franken setzt sich aus 306'790.01 Franken Fremdkapital und 133'183.34 Franken Eigenkapital (= Verbandsvermögen) zusammen.

Wir beantragen der Generalversammlung, Erfolgsrech-

nung und Bilanz zu genehmigen und den zuständigen Organen Entlastung zu erteilen.

Winterthur-Wülflingen, 4. Oktober 2010

Die Revisoren:

Beat Brüngger, Illnau

Jean-Jacques Duperrex, Knonau



Die Abgabe Selbsthilfefonds Wald (SHF Wald) beträgt 1 Franken pro Kubikmeter Sägerundholz. Ihr Beitrag wird wie folgt aufgeteilt:

SHF Schweiz

25 Rappen gehen an den Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Waldbesitzer und Säger haben diese Institution 1949 solidarisch gegründet. Heute ist der SHF der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft als Verein gemäss Art. 60ff. ZGB organisiert und wird getragen von den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft (Waldwirtschaft Schweiz WVS, Holzindustrie Schweiz HIS und Verband Schweizer Hobelwerke VSH). Vereinszweck ist die Finanzierung der nationalen Gemeinschaftswerke der Wald- und Holzwirtschaft (Lignum, Cedotec, Holzenergie Schweiz). Ausserdem finanziert der Verein weitere Aktivitäten und Projekte im gemeinsamen Interesse der Wald- und Holzwirtschaft. Verkäufer und Verarbeiter von Rundholz zahlen pro Kubikmeter je 25 Rappen. Bestimmte Importsortimente werden ebenfalls belastet.

Was ermöglicht der SHF Schweiz?

Förderung der Holzverwendung im Bau- und Energiebereich

SHF WVS

45 Rappen gehen an Waldwirtschaft Schweiz (WVS), den nationalen Dachverband der Waldeigentümer. Sie tragen zur Finanzierung der Kernleistungen des Verbands bei (Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Branche nach innen und aussen, Holzmarkt etc.). Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den zuständigen Verbandsorganen des WVS.

Was ermöglicht der SHF WVS?

Auf nationaler Ebene: Wahrung der Eigentümerinteressen, Waldeigentümerpolitik, Informationen für die Waldwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit für den Wald, Netzwerk Wald

SHF KWV

30 Rappen gehen an den kantonalen Waldwirtschaftsverband. Sie tragen zur Finanzierung der Verbandsaktivitäten bei. Damit ist gewährleistet, dass ein Teil Ihres Beitrags direkt in Ihrer Region eingesetzt wird. Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den zuständigen Verbandsorganen.

Was ermöglicht der SHF KWV?

Auf nationaler Ebene: Wahrung der Eigentümerinteressen, Waldeigentümerpolitik, Informationen für die Waldwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit für den Wald, Netzwerk Wald

SHF / Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft		
Abrechnungsstelle Zürich		
1. Juli bis 31. Dezember 2009		
Holzmenge	77'445	m3
SHF/Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft		
	77'445	Fr.
Inkassospesen WVZ / VZF	7'744	Fr.
	SHF	17'425 Fr.
Selbsthilfebeiträge WW / WVS	52'275	Fr.

Tabelle 4: Abrechnung SHF, 2. Quartal 2009

SHF Wald		
Abrechnungsstelle Zürich		
1. Januar bis 30. Juni 2010		
Holzmenge	35'157	m3
SHF Wald	35'157	Fr.
	SHF	8'789 Fr.
	SHF WVS	15'821 Fr.
	SHF KWV	10'547 Fr.
Verwendung SHF KWV		
Inkassoaufwand*		
	VZF	2'500 Fr.
	WVZ	2'500 Fr.
WVZ Kernleistungen*	5'000	Fr.
Zuweisung Projektreserve	547	Fr.
Total	10'547	Fr.

*(GV2009: pauschal 10'000 Fr. pro Jahr)

Tabelle 5: Abrechnung SHF Wald, 1. Quartal 2010

Jahr	Anzahl Einzahler		Menge in m3		Betrag in Franken	
	2009/2010	2008/2009	2008/2009	2008/2009	2008/2009	2008/2009
Öffentlicher Wald	82	85	78'169	88'729	78'169	88'729
Privatwald	316	345	34'433	34'619	34'433	34'619
Total	398	430	112'602	123'348	112'602	123'348

Tabelle 6: Abrechnung SHF und Selbsthilfebeiträge der Waldwirtschaft, bzw. SHF WALD 09/10

VERBANDSADRESSEN

Vorstand

Präsident: Binder Alfred
Boggsmatte, 8934 Knonau
044 767 02 44
fredi.binder@gmx.ch

Vizepräsident: Derrer Ueli
Hofwis 13, 8165 Schleinikon
044 856 13 91
wald.nw@bluewin.ch

Hirt Richard
Bodenacherstrasse 91, 8121 Benglen
044 825 05 47
richard.hirt@ggaweb.ch

Hummel Markus
Trümmenweg 21A, 8630 Rüti
044 055 240 13 75
info@schreinerei-hummel.ch

Morier Alain
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich
043 259 27 40
alain.morier@bd.zh.ch

Mossdorf Martin
Seemattstrasse 14, 8180 Bülach
044 315 17 95
martin.mossdorf@bluewin.ch

Reutimann Kaspar
Girsbergstrasse 5, 8468 Guntalingen
052 745 24 81
kaspar.reutimann@bluewin.ch

Rutschmann Werner
Heeregässli 4, 8197 Rafz
044 869 17 73
werk.rafz@shinternet.ch

Streit Hans
Haldenstrasse 25, 8615 Wermatswil
079 276 38 31
hansstreit@bluewin.ch

Revisoren

Brüngger Beat
Morgenhof, 8308 Illnau
052 346 23 02
beat.bruengger@bluewin.ch

Duperrex Jean-Jacques
Stöckweid, Utenberg, 8934 Knonau
044 767 03 17
m.duperrex@stoeckweid.ch

Holzmarktkommission

Derrer Ueli
Hofwis 13, 8165 Schleinikon
044 856 13 91
wald.nw@bluewin.ch

Rutschmann Werner
Heeregässli 4, 8197 Rafz
044 869 17 73
werk.rafz@shinternet.ch

Zertifizierungsausschuss AWVZ

Projektkoordinator: Felix Keller
Sekretariat WVZ, Hintergasse 19, 8353 Elgg
052 364 02 22
wvz@zueriwald.ch

Kunz Beat
Forstbetrieb Winterthur
Zeughausstrasse 73, Postfach
8402 Winterthur
052 267 57 21
forstbetrieb@win.ch

Landolt Jakob
Weierhof, 8461 Oerlingen
052 319 24 60
jakob.landolt@bluewin.ch

Rutschmann Werner
Heeregässli 4, 8197 Rafz
044 869 17 73
werk.rafz@shinternet.ch

Schaufelberger Ueli
Stockacker, 8630 Rüti
055 241 13 76
ueli.schaufelberger@bluewin.ch

Projektleiter: Schmider Peter
Zähringerstrasse 9, 8001 Zürich
044 261 48 54
bgupschmider@bluewin.ch

Studhalter Stefan
Verantwortlicher Stadtwald
Grün Stadt Zürich
Beatenplatz 2, Postfach,
8023 Zürich
044 412 28 16
stefan.studhalter@zuerich.ch

Sekretariat

Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich
Sekretariat
c/O IWA-Wald und Landschaft AG
Sekretär: Keller Felix / Stv. Rutishauser Urs
Hintergasse 19, PF 358, 8353 Elgg
Tel. 052 364 02 22, E-Mail: wvz@zueriwald.ch

